

CSU will, dass der Altstadt ein (Flut-)Licht aufgeht

Antrag von Junk und Größler: Im nächsten Jahr soll im Haushalt die Grundlage für Stadionbeleuchtung gelegt werden

BAYREUTH

Von Eric Waha

Der Altstadt, für Zugereiste: der Spielvereinigung (SpVgg) Bayreuth, soll ein Licht aufgehen: die CSU-Stadträte Oliver Junk und Manfred Größler schreiben in einem Antrag an den Oberbürgermeister, dass im nächsten Haushalt die Grundlage für eine Flutlichtanlage für das Hans-Walter-Wild-Stadion gelegt werden solle.

„Mit dem Antrag wollen wir einen Fuß für die Zukunft in der Tür haben“, sagt Manfred Größler, Fußballidol der Bayreuther, auf Nachfrage des KURIERS. Schließlich habe sich die Altstadt mit ihren guten Leistungen in der Regionalliga etabliert. Es sei ja schließlich auch nicht auszuschließen, dass der Verein einmal die Höhenluft der 70er-Jahre wieder schnuppern und höherklassiger spielen könnte, sagt Größler.

„So eine Flutlichtanlage hätte auch handfeste wirtschaftliche Vorteile: Man könnte zum Beispiel bestimmte Spiele auch am Freitagabend austragen und damit neue Zuschauerschichten erschließen, die am Samstag keine Zeit haben. Es ist auch denkbar, das Stadion damit für Konzertveranstaltungen attraktiver zu machen“, sagt Größler.

Ein Dach für treue Fans

Gleichzeitig fordern Größler und Junk, einen Kostenvoranschlag für die Überdachung der Tribüne auf der Gegengeraden auszuarbeiten, dort „stehen schließlich die ganz treuen Fans der Oldschdod“, sagt Größler.

Offene Türen rennen Größler und Junk mit ihrem Antrag bei Heinz Wicklein, Präsident der Spielvereinigung, ein. „Wir würden uns sehr freuen, wenn ein Flutlicht im Stadion wäre.

Gerade in den Monaten, in denen es abends von den Temperaturen her noch angenehm ist, könnte man durchaus attraktive Freitagabendspiele anbieten“, sagt Wicklein. „Das würde auf jeden Fall Möglichkeiten für das eine oder andere Schlagerspiel eröffnen.“

Nach Wickleins Informationen sind „die Grundlagen für Flutlicht im Stadion geschaffen, die Verkabelung müsste da sein, obwohl natürlich nicht sicher ist, ob die nicht erneuert werden müsste“. Die Kosten für eine Flutlichtanlage belaufen sich ersten vagen Informationen Wickleins zufolge „auf 150 000 bis 250 000 Euro“.

Drei Jahre ohne Flutlicht

Sollte sich die Altstadt allerdings in der Regionalliga etablieren oder, was der Traum der Fans und der Vereinsführung wäre, in die zweite Bundes-

liga aufsteigen, wird die Stadt nicht um den Bau einer Flutlichtanlage herumkommen, wie Wicklein und auch Ralph Pöhnlein, Spielführer der Altstadt, auf KURIER-Anfrage sagen: „Wir haben eine Genehmigung des DFB, drei Jahre ohne Flutlicht in dem Stadion zuzuspielen, in der vierten Saison muss das Flutlicht da stehen und auch funktionieren“, sagt Pöhnlein, der sich zwar als feuriger Befürworter des Flutlichtantrags outet, allerdings Fußballspielen am Freitagabend skeptisch gegenübersteht: „Es gibt da durchaus Erfahrungen, dass sich das ausgleicht bei den Zuschauerzahlen: Wer am Freitagabend kann, kann am Samstag nicht und umgekehrt. Fußball ist doch am Wochenende und sollte auf Dauer auch dort bleiben“, sagt Pöhnlein.

Der Antrag der beiden CSU-Stadträte wird jetzt erst einmal den Weg durch die zuständigen Ausschüsse nehmen.